

Bürgermeister
Ellingstedt.

Original

Ellingstedt, den 17. Juni 1938.

Herrn
Fritz Grothkopp,
Kiel.

Die von Ihnen, für die Gemeinde Ellingstedt, mit einem neuen Motor versehene Motorspritze erfüllt nicht die an eine solche zu machenden Ansprüche. Ein wirklich tadelloses Funktionieren des Motors wurde überhaupt noch nicht erreicht. Während des Arbeitens klacst und bockt der Motor in einem fort. Ob die Zündung verkehrt oder sonstwie ein Fehler vorliegt muss die Prüfung eines Fachmannes ergeben.

Zur Abstellung der Mängel wäre es wohl das Beste wenn Sie nach hier kommen könnten und den Motor gründlich überprüfen würden. Es muss doch auch in Ihrem Interesse liegen, eine wirklich einwandfreie Maschine geliefert zu haben. Bei der Wichtigkeit der Sache ist eine sofortige Erledigung wohl angebracht.

Heil - Hitler!

Bürgermeister.

Pierls

Landkreis Schleswig
Gemeinde Ellingstedt

..Ellingstedt....., den 14.4.49

an die Landesregierung Schleswig-Holstein
Ministerium des Innern
Abt. Feuerschutz
in Kiel
durch die Hand
1. des Kreisbrandmeisters
2. der Kreisverwaltung.

Kreisverwaltung
Schleswig
26. APR. 1949
Tgb. Anl.

Betr.: Gesuch der Gemeinde/des Feuerlöschverbandes Ellingstedt
auf Beihilfe aus Mitteln der Feuerschutzsteuer für nachstehend aufgeführte
Verbesserungen der Feuerschutzeinrichtungen.

1. Art der Verbesserung bzw. Anschaffung:
Bei Neubeschaffung von Geräten genügt die Typenbezeichnung, während bei
Geräteneubauten, Wasserversorgungsanlagen, Ausrüstungsbeschaffungen, Alarm-
einrichtungen genaue Zeichnungen und Kostenanschläge beizufügen sind.)
Neubau eines Gerätehauses

2. Warum ist die Verbesserung erforderlich? (ausführliche Begründung)

Die Baufälligkeit des alten Gerätehauses machte ein Einlagern der
Geräte an verschiedenen Orten im Dorf erforderlich.

3. Sind sämtliche Voraussetzungen für die sofortige Durchführung vorhan-
den? (Baumaterialien, Arbeitskräfte, Liefermöglichkeiten usw.)

Ja.

Höhe der Gesamtkosten:	5 400 D ^{RM}
von der Gemeinde werden aufgebracht:	2 160 D ^{RM}
Zuschüsse von anderen Stellen:	----- RM
Höhe der beantragten Beihilfe:	3 240 D ^{RM}

4. Welche Aufwendungen für Verbesserungen (nicht Unterhaltung) der Feuer-
löscheinrichtungen wurden in den letzten drei Jahren von der Gemeinde
ganz oder anteilig getragen?

keine

5. Welche Beihilfe hat die Gemeinde bereits in den letzten drei Jahren
aus der Feuerschutzsteuer erhalten? (Wann, in welcher Höhe und für
welchen Zweck?)

keine

Bleibt zu zahlen

bürgermeister:

Stellungnahme des Kreisbrandmeisters:
(insbesondere zu 1., 2., 3. und 5.)

Da das veraltete Gerätehaus in der Gemeinde Ellingstedt durch die Sturmschäden in den letzten Monaten sehr gelitten hat, ist eine weitere Unterbringung der Geräte, um diese nicht ebenfalls einer Vernichtung auszusetzen, in dem bisherigen Gerätehaus nicht mehr möglich. Eine Unterstützung des Bauvorhabens für ein neues Gerätehaus aus der Feuerschutzsteuer wird befürwortet.
Schleswig, den 21.4.49

Kreisbrandmeister.

Stellungnahme der Kreisverwaltung:
(insbesondere zu 6. bis 8.)

*Der Antrag wird hinsichtlich der
Zufolgekosten als in der Gemeinde
verantwortung des zentralen Bauamtes
gefasst sein.*

*21/6/49
Kreisdirektor*

*21.4.49
Kreisdirektor*

An
die Gemeindeverwaltung
in Ellingstedt

ab 10/12

Betrifft: Neubau eines Feuerwehrgerätehauses.

Die Gemeindeverwaltung hat am 14. April 1949 unter Vorlage einer Zeichnung und eines Kostenanschlages über 5300 DM die Gewährung einer Beihilfe aus der Feuerschutzsteuer beantragt. Die Beihilfe ist unter Zugrundelegung der Kostenanschlagssumme mit 2650,- DM in Aussicht gestellt. Die vorgelegte Abrechnung ist ebenfalls nach dieser Summe erfolgt.

Es ist festgestellt, dass die Gemeinde den Bau in einer anderen Art, wie nach der uns vorgelegten Zeichnung, errichtet hat. Anstatt eines Raumes, sind im Gebäude 3 Räume eingebaut. 1 Raum wird z.Zt. als Unterbringungsraum für den Leichenwagen verwandt. Für die Berechnung der Beihilfe aus der Feuerschutzsteuer hätten nur die Kosten in Ansatz und in Rechnung gestellt werden können, die auf den Anteil des Gebäudes der für die Unterbringung der Feuerwehrgeräte in Frage kam.

Nach den Feststellungen unseres Hochbauamtes beträgt der für Feuerlöschzwecke in Frage kommende umbaute Raum 254 cm. Nach dem Baufreigabeantrag vom 1. 9. 1949 betragen die Baukosten unter Verwendung des aus dem Abbruch des alten baufälligen Feuerwehrgerätehauses stammende Materialien 12 DM je cm umbauten Raumes. Demnach wäre das reine Feuerwehrgerätehaus für einen Betrag von 3048,- DM herzustellen gewesen. Die 50%ige Beihilfe würde hiernach 1524,- DM betragen.

Die Gemeinde hat jedoch 2650,- DM mithin evtl. 1126,- DM zuviel erhalten. Die Beihilfe ist bereits gezahlt. Wir nehmen an, daß die zeitige Unterbringung des Leichenwagens nur vorübergehend gedacht ist. Ist der Bau in der jetzigen Form durchgeführt, um evtl. später einen Vorspannkraftwagen oder ein anderes Gerät der Feuerwehr dort unterzubringen? Wir bitten um Bericht bis zum 20. ds. Mts.

24/12

M

Kostenvoranschlag

für das Spritzenhaus der Gemeinde Ellingstedt.

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			DM	Dpf	DM	Dpf
<u>I. Maurerarbeiten</u>						
1	8,5	obm Fundamentbeton 1:12 einschließlich aller Materialien sowie vorherigem Erdaushub f. 1. cbm	52,-		442,00	
2	27,5	obm Mauerwerk mit 6 cm Luftschicht 0,30 m stark in Zementkalkmörtel 1 = 4 herstellen f. 1 cbm	85,-		2 337,50	
3	196,5	qm Rappputz in Zementmörtel 1:3 herstellen f. 1 qm	1,50		294,75	
4	35,0	qm Betonfußboden herstellen 1:5 f. 1 qm	8,00		280,00	
<u>II. Zimmerarbeiten</u>						
5	65,8	lfdm Dachsparren $\frac{10}{12}$ liefern, abbinden u. verlegen f. 1 lfdm	1,95		128,31	
6	37,1	lfdm Balken $\frac{16}{20}$ liefern und verlegen f. 1 lfdm	1,80		66,78	
7	14,60	lfdm Fußpfetten $\frac{10}{10}$ liefern und verlegen f. 1 lfdm	1,20		17,52	
8	35,0	qm Deckenbelag 2,5 cm stark liefern und verlegen f. 1 qm	4,50		157,50	
9	5	Stück einflg. Fenster zu liefern, einzubauen und zu verglasen f. 1 Stck.	30,-		150,00	
	1	Stck Tür zu liefern und einzubauen Pauschal			180,00	
	83,32	qm Zinkblech zu liefern und anzubringen f. 1 qm	14,50		1 208,14	
					5 262,50	
					27,50	
Für Unvorhergesehenes und zur Abrundung					5 300,00	

Gesamtbausumme:

Aufgestellt: $\frac{1}{12}$ 48 Thomson

No. 40/1959/44

Kreis Schleswig
Der Landrat
Kreisordnungsbehörde
III A 1 - 7150 -
(Verwaltungsbereich Kreis- und Wasserbau)

Schleswig, den 26. Oktober 1959
Fernruf: 3021
Postfach 4189 (Krankenschwestern-Schleswig)
Bankverbindung: Kreissparkasse Schleswig, Kto. Nr. 1800
Landesarchiv Schleswig, Kto. Nr. 23/164

1.) An Herrn Bürgermeister
in Ellingstedt *mlk H.*

Betr.: Beihilfe aus Mitteln der Feuerschutzsteuer zu den Kosten für den Ankauf und Einbau einer Feuerwehr-Alarm-sirene.

Ihr Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe aus Mitteln der Feuerschutzsteuer zu den Kosten für den Ankauf und den Einbau einer Feuerwehr-Alarmsirene liegt mir vor.

Leider haben Sie es versäumt, die wieder beigefügten Rechnungen mit der erforderlichen Lieferungs- und Richtigkeitsbescheinigung zu versehen.

Hiermit bitte ich Sie, die auf den beiliegenden Rechnungen vorbereiteten Bescheinigungen mit Ihrer Unterschrift und Ihrem Dienstsiegel zu versehen und mir baldmöglichst wieder einzusenden, damit über Ihren Antrag entschieden werden kann.

2.) An Herrn Kreisbrandschutzingenieur Schlobohm
im Hause *mlk H.*

Betr.: Feuerwehr-Alarmsirene in Ellingstedt.

Die Gemeinde Ellingstedt hat zur besseren Alarmierung der Feuerwehr eine Feuerwehr-Alarmsirene in Ellingstedt eingebaut. Zu den entstandenen Beschaffungs- und Einbaukosten hat die Gemeinde Ellingstedt hier einen Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe aus Mitteln der Feuerschutzsteuer gestellt.

Ich bitte Sie, gelegentlich Ihrer sonstigen Dienstgeschäfte in der Gegend von Ellingstedt, diese Alarmanlage zu überprüfen und mir baldmöglichst mitzuteilen, ob der Einbau fachmännisch richtig ausgeführt wurde, und die Sirene jederzeit alarmbereit ist.

Im Auftrage
mlk H.

3.) Zum Vorgang